

Sachstand Costa Rica

2016



▲ Informationszentren ● Lektorate & Langzeitdozenten

Allgemeine Informationen

Offizieller Name des Landes:

Republik Costa Rica

Bevölkerungszahl:

4,81 Mio.

15- bis 24-Jährige:

0,822

Wirtschaft

BIP pro Kopf in KKP:

14.918 US\$ (D: 46.400 US\$)

Wirtschaftswachstum:

3,5%

Dt. Außenhandelsvolumen mit Costa Rica:

600,74 Mio. € (Rang 88)

Bildung

Knowledge Economy Index (KEI):

Rang 51 (D: 8)

Staatliche Bildungsausgaben pro Jahr in % des BIP:

k.A.

Anzahl tertiären Bildungseinrichtungen:

56

Im Ausland Studierende:

2.123

Die 3 beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Spanien
3. Kuba
(4. Deutschland)

Bildungsausländer in D:

220

DAAD-Geförderte insgesamt (Ausländer/Deutsche) 2015:

245 (A: 137 / D: 108)

I. Bildung und Wissenschaft

Costa Rica misst Bildung einen hohen Stellenwert bei und investiert – gemessen nicht nur an den Nachbarländern – viel in diesen Bereich. 2015 betrug der Anteil der Bildungsausgaben am BIP rd. 7,3%. Im lateinamerikanischen Vergleich haben nur Uruguay und Chile mehr Studierende pro 100.000 Einwohner.

Das costa-ricanische Bildungssystem sieht einen sechsjährigen Primarschulbesuch vor. Bei der Sekundarbildung wird unterschieden zwischen einer sechsjährigen Laufbahn, die in eine berufliche Ausbildung mündet und einer fünfjährigen Ausbildung mit dem Ziel, ein Studium aufzunehmen.

Zwischen der Sekundarstufe und der universitären Ausbildung im engeren Sinne bietet das costa-ricanische Bildungssystem die Möglichkeit, in einem öffentlichen oder privaten 'Colegio Universitario' ein Kurzstudium von zwei bis drei Jahren durchzuführen. Absolventen der beiden öffentlichen 'Colegios Universitarios' haben nach ihrem Abschluss die Möglichkeit, ein Studium an einer der fünf öffentlichen Hochschulen aufzunehmen.

An den staatlichen Universitäten kann nur studieren, wer nach Abschluss der Sekundarschule eine Aufnahmeprüfung ('Examen de admisión') bestanden hat. Einige private Hochschulen verlangen ebenfalls eine Aufnahmeprüfung vor Zulassung zum Studium.

Das Studium in Costa Rica ist mehrstufig. Einen ersten akademischen Titel ('Bachillerato Universitario') kann man in vierjährigen Studiengängen erwerben. Parallel zu diesen gibt es eigenständige fünfjährige Studiengänge, die in der Regel mit der 'Licenciatura' abschließen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, aufbauend auf den 'Bachillerato universitario' nach mindestens einem weiteren Studienjahr die 'Licenciatura' zu erwerben.

Im postgradualen Bereich bietet das Studiensystem in Costa Rica diverse Möglichkeiten der Weiterqualifizierung an. Zweijährige Studiengänge, die auf den ersten akademischen Abschluss aufbauen, schließen mit der 'Maestría' ab.

Der höchste in Costa Rica zu erlangende Grad ist der 'Doctorado académico'. Zu dessen Erwerb bieten die staatlichen Universitäten strukturierte Promotionsprogramme an.

In den angewandten Wissenschaften werden neben den klassischen Studiengängen vielfach Spezialisierungsprogramme ('Especialidades profesionales') angeboten, die sich im Wesentlichen auf berufspraktische Aspekte konzentrieren und keinen vorgegebenen Zeitrahmen haben. Die Bewerber für solche Programme müssen in der Regel bereits über den 'Licenciatura'-Abschluss verfügen. Des Weiteren gibt es verschiedene Angebote im postgradualen Bereich, die zu einem Zertifikat oder einem Diplom führen. Diese sind von unterschiedlicher Dauer und Intensität und werden unter der Bezeichnung 'Postgrado' zusammengefasst.

Das Hochschulsystem in Costa Rica wird dominiert von den fünf öffentlichen Hochschulen, deren Rektoren den costa-ricanischen Rektorenrat (CONARE) bilden.

Diese fünf öffentlichen Universitäten sind:

- Universidad de Costa Rica (UCR)
- Instituto Tecnológico de Costa Rica (TEC)

- Universidad Nacional de Costa Rica (UNA)
- Universidad Estatal a Distancia (UNED)
- Universidad Técnica Nacional de Costa Rica (UTN)

Die älteste und international renommierteste Universität von Costa Rica ist die UCR, die im Jahre 1940 gegründet wurde. Sie zählt zu den besten Universitäten Lateinamerikas. Ebenfalls einen nennenswerten Stellenwert im lateinamerikanischen Vergleich nehmen die UNA, die UNED und das TEC ein, die alle in den siebziger Jahren gegründet wurden. Die jüngste der fünf öffentlichen Universitäten, die UTN, entstand 2008 als Zusammenschluss von sechs 'Colegios universitarios' und ist seit 2014 im CONARE vertreten.

Neben diesen öffentlichen Einrichtungen existieren in Costa Rica 61 private Hochschulen von unterschiedlichem Niveau und mit zum Teil sehr hohen Studiengebühren. Unter diesen privaten Hochschulen sind fünf namhafte internationale Einrichtungen besonders hervorzuheben:

- INCAE Business School
- Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE)
- Universidad para la Paz
- Universidad EARTH
- Instituto Centroamericano de Administración Pública (ICAP)

Das CATIE versteht sich als regionales Zentrum für Forschung und Hochschulausbildung in Forst- und Landwirtschaft sowie Nachbardisziplinen. Es hat Dependancen in Bolivien, in Brasilien, in der Dominikanischen Republik, in El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua und Panama. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Belize, Kolumbien, Paraguay und Venezuela.

Die Universidad para la Paz unterhält eine intensive Kooperation mit dem in Costa Rica angesiedelten Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Die privaten Universitäten Costas Ricas unterliegen der Kontrolle des Nationalen Rates für private Universitätsbildung ('Consejo Nacional de Enseñanza Superior Universitaria Privada', CONESUP), der dem Bildungsministerium nachgeordnet ist. Die privaten Hochschulen haben sich im Rektorenrat ('Unidad de Rectores de las Universidades Privadas', UNIRE) organisiert, der jedoch über deutlich geringeren Einfluss verfügt als der CONARE.

Insgesamt waren 2014 rd. 208.600 Studierende an costa-ricanischen Hochschulen eingeschrieben, ca. 49% davon an den öffentlichen Universitäten. Im Durchschnitt hat jeder vierte Studierende einen akademischen Grad erreicht; das entspricht in etwa den Verhältnissen in Deutschland. Auffallend ist jedoch, dass an den staatlichen Hochschulen nur jeder siebte, an den privaten Hochschulen hingegen jeder dritte Studierende einen Abschluss erreicht. Die Ursachen sind noch nicht abschließend erforscht. In der Erhebung 'Estado de la Educación' des 'Programa Estado de la Nación' (PEN) vom August 2014 wird jedoch ein direkter Zusammenhang zwischen mangelnder Qualität der Bildungsangebote der privaten Hochschulen und der hohen Zahl an erreichten Abschlüssen vermutet.

Forschung wird in Costa Rica vornehmlich an den öffentlichen Universitäten betrieben. Insgesamt gibt es 130 Forschungsinstitute, an denen im Jahr 2014 insgesamt 2.405 Forschungsprojekte angesiedelt waren.

Die Universidad de Costa Rica (UCR) ist die in der Forschung bei weitem aktivste Einrichtung. Rund 43% aller Forschungsprojekte werden an ihr durchgeführt; 51% der im Land aktiven

Forscher und Forscherinnen sind bei ihr angestellt. Schwerpunktfelder der Forschung sind Land- und Forstwirtschaft, Sozialwissenschaften und Physik; sie machen ca. 34% aller Forschungsprojekte aus.

Darüber hinaus wurde 1999 das Centro de Alta Tecnología (CeNAT) gegründet. Es handelt sich um eine Forschungseinrichtung, die von den Vizerektoren für Forschung der öffentlichen Hochschulen koordiniert wird und damit direkt dem CONARE nachgeordnet ist. Hier sollen Forschungen durchgeführt werden, die Costa Rica mit den notwendigen Technologien für eine konkurrenzfähige Entwicklung der verschiedenen Sektoren der Gesellschaft ausstatten sollen. Besondere Schwerpunkte sind Umweltmanagement, Materialforschung und Biotechnologie. Außerdem verfügt das CeNAT über ein Rechenzentrum, zu dem auch Forscher anderer Einrichtungen Zugang haben.

Unter den 61 privaten Universitäten verfügen lediglich die Universidad de Ciencias Médicas, das Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE) und die Universidad EARTH über eigene Forschungsprojekte. Außerhalb des Hochschulbereichs gibt es kaum nennenswertes Engagement in der Forschung; erwähnenswert ist hier lediglich das Instituto Costarricense de Electricidad, das insbesondere mit der UCR kooperiert.

Die Bedeutung der Qualitätssicherung in den Hochschulen erkannte Costa Rica schon in den 1980er Jahren. In der Folge wurde 1999 die nationale Akkreditierungsagentur ('Sistema Nacional de Acreditación de la Educación Superior', SINAES) gegründet, die Studiengänge sowohl staatlicher als auch privater costa-ricanischer Hochschulen akkreditiert und damit einen guten Referenzpunkt darstellt (<http://www.sinaes.ac.cr>).

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Auf regionaler Ebene gibt es zwar eine Initiative, die man je nach Standpunkt auch unter den Begriff **Internationalisierung** fassen kann; jedoch ist der Einfluss dieser Initiative in Bezug auf die weltweite Internationalisierung verhältnismäßig gering geblieben. Gemeint ist der 1948 gegründete zentralamerikanische Rektorenrat der öffentlichen Hochschulen (Consejo Superior Universitario Centroamericano – CSUCA). Er wurde mit der Zielsetzung geschaffen, die multikulturelle Identität der Region zu stärken sowie die öffentlichen Universitäten zu unterstützen und sie als maßgebliche Akteure bei der Lösung regionaler Fragen zu positionieren. Allerdings leidet der CSUCA an einer zu geringen finanziellen Ausstattung, um ohne Unterstützung von außen regionalen Frage- und Problemstellungen mit dem notwendigen Nachdruck entgegenzutreten zu können. So ist z.B. die gegenseitige Anerkennung von akademischen Titeln in der Region weiterhin nicht gelöst und mit langwierigen, oft Monate oder gar Jahre andauernden Verfahren verbunden.

Die schon zitierte Untersuchung 'Estado de la Educación' des PEN konstatiert, dass es bisher keinen bildungspolitischen Rahmen oder eine strukturierte Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung auf Regierungsebene gibt. Die öffentlichen Universitäten bemühen sich zwar deutlich um Internationalisierung, es mangelt jedoch an hochschulweiten Strategien (und Mitteln) zur Förderung der Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern, zur Internationalisierung der Curricula oder auch zur Förderung der Interkulturalität der Hochschulangehörigen. Zu diesem Mangel kann auch das für viele Sprachen eher defizitäre Lernangebot gerechnet werden.

Auch in diesem Bereich liegen die privaten Hochschulen gegenüber den öffentlichen Hochschulen weit zurück. Ausnahmen bilden das CATIE, die Universidad EARTH und die Universidad para la Paz, die schon mit einem internationalen Ansatz gegründet wurden.

Dennoch ist festzustellen, dass sich zumindest die öffentlichen Universitäten auf individueller und auf Fakultätsebene in einigen Aspekten durch einen hohen Internationalisierungsgrad auszeichnen. Die meisten Rektoren dieser Hochschulen haben im Ausland studiert und promoviert. Auch viele der Hochschullehrer sind Alumni ausländischer, oft deutscher Hochschulen.

Die Mobilität der costa-ricanischen Studierenden ist ebenfalls vergleichsweise hoch. Bevorzugte Zielländer sind laut UNESCO die USA, Spanien und Kuba. Deutschland steht auf Platz 4, noch vor Frankreich. Unter den nicht spanisch- bzw. englischsprachigen Zielländern steht Deutschland auf Platz 1.

Gleichzeitig ist Costa Rica ein wichtiges Zielland für ausländische Studierende, insbesondere aus den Nachbarländern – hier sind vor allem Nicaragua und El Salvador zu nennen. Auf Platz zwei der Herkunftsländer internationaler Studierender in Costa Rica stehen die USA. Dies erklärt sich zum Teil daraus, dass es in Costa Rica eine Reihe US-amerikanischer tertiärer Bildungseinrichtungen gibt, deren Studiensystem sich an den USA orientiert. Deutschland belegt in der Liste der Herkunftsländer Platz 12.

Die **Bildungs- und Forschungskooperation mit Deutschland** hat trotz der oben erwähnten noch ungenügenden Internationalisierung eine jahrzehntelange Tradition. In Teilen beruht sie auf der Initiative vieler DAAD- und Deutschland-Alumni, in Teilen aber auch auf Initiativen deutscher Institutionen und Akteure. Zu den letzteren gehört das vom DAAD geförderte regionale Drittlandprogramm. Es ermöglicht Graduierten der Region im Rahmen eines DAAD-Stipendiums ein Master- oder Promotionsstudium in einem anderen zentralamerikanischen Land zu absolvieren. Dieses Programm wurde in den 1980er-Jahren als Reaktion auf die Umstürze und Bürgerkriege in der Region eingerichtet, um zur Integration und Befriedung beizutragen. Costa Rica ist in diesem Programm das Zielland mit den meisten Programmen: 9 der 15 Studiengänge werden von costa-ricanischen Universitäten angeboten. Einige der Alumni dieses Programms haben später in Deutschland promoviert.

Besonders hervorzuheben sind folgende Kooperationen, die allesamt bis heute erfolgreich betrieben werden:

- die Teilnahme der UCR am DAAD-geförderten *exceed*-Projekt des 'Food Security Center' der Universität Hohenheim;
- die langjährige Kooperation der UCR mit der Universität Ulm im Bereich der Biologie, die seit nunmehr 28 Jahren vom DAAD im Rahmen des ISAP unterstützt wird;
- die über Jahrzehnte währende Zusammenarbeit des TEC mit der TU Hamburg-Harburg, die u.a. zur Einrichtung des Masterstudiengangs Elektronik und zur Entwicklung eigener integrierter Schaltkreise (Mikroprozessoren) geführt hat;
- auch die UNA unterhält verschiedene langjährige und fruchtbare Kooperationen, so insbesondere mit der Sporthochschule Köln und der Tierärztlichen Hochschule in Hannover.

Weitere Indizien für das große Interesse an der Zusammenarbeit mit Deutschland sind:

- die Anzahl der bestehenden Hochschulkooperationen (laut Hochschulkompass der HRK bestehen derzeit 50 deutsch-costa-ricanische Kooperationsvereinbarungen, von denen allein 20 auf die UCR entfallen; das TEC unterhält 9, die UNA 5);

- das große Interesse der costa-ricanischen Studierenden an Deutschland: von 10.000 Studierenden sind neun an einer deutschen Hochschule immatrikuliert; damit belegt Costa Rica im lateinamerikanischen Vergleich (unter Berücksichtigung der Studentenzahl des jeweiligen Landes) hinter Ecuador, Kolumbien und Peru den 4. Platz;
- die Gründung des interdisziplinären Costa-Rica-Zentrums der Universität Osnabrück, das u.a. auf Betreiben des ehemaligen costa-ricanischen Botschafters in Deutschland, José J. Chaverri Sievert, 2014 eingerichtet wurde. Das Zentrum hat dazu Kooperationsverträge mit der UCR, dem TEC und der UNA unterzeichnet.

Das Interesse deutscher Forscher und Forschungseinrichtungen an der Zusammenarbeit mit Costa Rica wächst. Zentrale Themenfelder sind z.B. der Klimawandel und die tropische Landwirtschaft. In diesem Zusammenhang ist auch die Costa Rica-Reise von Bundesministerin Johanna Wanka (BMBF) im Februar 2016 zu sehen, bei der sie mit dem costa-ricanischen Wissenschaftsminister ein MoU zur Intensivierung der bilateralen Forschungszusammenarbeit unterzeichnete. Indiz dieser aktuellen Kooperationsdynamik im Forschungsbereich ist u.a. der Besuch einer Delegation der Max-Planck-Gesellschaft, die im Mai 2016 im TEC und in der UCR Gespräche über neue Initiativen der Zusammenarbeit führten. In der Folge verhandelt die MPG derzeit ein MoU mit dem Rektorenrat CONARE.

Insgesamt nimmt auch in Costa Rica das Interesse an Deutschland ständig zu. Die Deutschkurse an der UCR und an der UNA sind sehr nachgefragt. Das Goethe-Zentrum in San José kann der Nachfrage nicht mehr in vollem Umfang nachkommen.

Der DAAD unterstützt die Bildungszusammenarbeit im Hochschulbereich seit vielen Jahren intensiv:

- 1985 gründete der DAAD die Außenstelle in San José.
- Seit 1985 wird das oben erwähnte zentralamerikanische Drittlandprogramm erfolgreich durchgeführt.
- Costa Rica ist zusammen mit den anderen zentralamerikanischen Ländern Schwerpunktländ für die DIES-Programme.
- Nach der Verlagerung der Außenstelle Costa Rica nach Mexiko im Jahre 2000 ist der DAAD mit einem für die Region Zentralamerika zuständigen Informationszentrum in San José präsent geblieben.
- 2012 hat der DAAD zusammen mit der UCR den Wilhelm-und-Alexander-von-Humboldt-Lehrstuhl in Geistes- und Sozialwissenschaften eingerichtet.
- Das Costa-Rica-Zentrum der Universität Osnabrück konnte gleich im ersten Jahr seines Bestehens (2014) eine DAAD-finanzierte Summerschool durchführen.
- Die Universität Heidelberg führt mit indirekter DAAD-Förderung regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zum Internationalen Recht an der Universidad para la Paz durch.
- Über das IC-Lektorat an der UCR und eine Sprachassistentin an der UNA unterstützt der DAAD beide Hochschulen im Bereich Deutsch als Fremdsprache.

Verfasser Kapitel I u. II:

Michael Eschweiler, DAAD-Informationszentrum Zentralamerika, San José (Costa Rica)

III. DAAD Aktivitäten¹

2015 ermöglichte der DAAD 108 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Costa Rica. Außerdem konnten 137 Costa-Ricaner mit Unterstützung des DAAD in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Aus der Gefördertenstatistik lässt sich ablesen, dass 2015 mit 137 Costa-Ricanern deutlich weniger Personen gefördert wurden als 2014 (213 Costa-Ricaner). Als Trendwende lässt sich diese Entwicklung allerdings nicht interpretieren. Vielmehr hatte sich im Bereich der Projektförderung u.a. durch mehrere DIES-Sonderveranstaltungen im Jahr 2014 ein punktueller zahlenmäßiger Aufwuchs ergeben. In der Personenförderung ist die Stipendienanzahl für Costa-Ricaner im Vergleich zum Vorjahr hingegen weiter angestiegen.

Geförderte 2015



A. Personenförderung

Im Jahr 2015 förderte der DAAD im Rahmen der Personenförderung 83 Costa-Ricaner und 34 Deutsche – weitere 42 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Die Forschungsstipendien des DAAD sind - je nach Vorhaben - ggfs. verlängerbare Jahresstipendien oder auch bis zu sechsmonatige Kurzstipendien. Sie bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern flexible Möglichkeiten, in unterschiedlichen Qualifizierungsphasen in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 24

Ko-finanziertes Stipendienprogramm ALE COSTA

Basierend auf einer Vereinbarung zwischen dem costa-ricanischen Rektorenrat CONARE (Consejo Nacional de Rectores) und dem DAAD vom 1. April 2008 werden im ko-finanzierten ALE COSTA-Programm Dozent/inn/en der vier öffentlichen Hochschulen des Landes (Universidad de Costa Rica / UCR, Instituto Tecnológico de Costa Rica / ITCR, Universidad Nacional / UNA und der Fernuniversität Universidad Estatal a Distancia / UNED) im Rahmen von Master- bzw. Promotionsstudien zur Weiterqualifizierung in Deutschland gefördert.

Geförderte | D: / | A: 13

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2015.

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm "Public Policy and Good Governance" (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, zukünftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Südasien, Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm bietet die Chance, einen Master in Fächern zu erwerben, die für die soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsländern von besonderer Bedeutung sind. Nach den Prinzipien guter Regierungsführung werden sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaften, Recht, Wirtschaft und Administration akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit in ihren Heimatländern praxisorientiert vorbereitet. Die Ausbildung an deutschen Hochschulen soll die Stipendiatinnen und Stipendiaten außerdem in besonderer Weise als Ansprechpartner für die deutsche Politik und Wirtschaft qualifizieren.

Geförderte | D: / | A: 4

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Dieses Programm richtet sich an nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Bewerber werden von ihren Schulen oder den Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Anders als dies bei den übrigen Förderinstrumenten des DAAD der Fall ist, finanziert dieses Stipendium ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 6

Fach- und Sprachkurse

Im Rahmen dieses Programms fördert der DAAD die Teilnahme von Stipendiaten u.a. aus Costa Rica an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, aus ca. 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen. Hochschulsommer- bzw. Hochschulwinterkurs-Stipendien richten sich an ausländische Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurs-Stipendien ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fachrichtungen.

Geförderte | D: / | A: 5

Ko-finanziertes Wissenschaftler austauschprogramm

Seit 1994 existiert ein Wissenschaftler austauschprogramm (WAP) zwischen dem CONARE und dem DAAD, in dessen Rahmen ein- bis dreimonatige Forschungsaufenthalte costaricanischer Wissenschaftler in Deutschland und deutscher Wissenschaftler in Costa Rica finanziert werden.

Die jeweils gastgebende Seite trägt die Aufenthaltskosten, die entsendende Seite kommt für die Reisekosten auf.

Geförderte | D: 1 | A: 2

Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel dieses Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder von Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu fördern. Das Programm steht Bewerbern aller Fachrichtungen offen.

Geförderte | D: 17 | A: /

RISE Weltweit – Praktika für Studierende deutscher Hochschulen

Ambitionierte Studierende der Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin haben über 'RISE weltweit' die Möglichkeit, mit Forschern auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten, die zur Unterstützung ihrer Projekte deutsche Studenten in ihre Arbeitsgruppe aufnehmen wollen. Der DAAD unterstützt diese Forschungspraktika im Ausland, die weitgehend während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer stattfinden, mit Vollstipendien.

Geförderte | D: 3 | A: /

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit hohem Praxisbezug einen international konkurrenzfähigen Abschluss zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 19

Sonderprogramm Zentralamerika

Seit 1985 vergibt der DAAD über das Regionalprogramm Zentralamerika sog. Drittlandstipendien für ein Master- bzw. Promotionsstudium in Zentralamerika an Dozenten mittelamerikanischer Hochschulen, die dem Hochschulrat CSUCA angehören. Ziel des Programms ist die Weiterqualifizierung von Graduierten in der Region, vornehmlich von künftigen Hochschullehrern und Wissenschaftlern. Zur Teilnahme an insgesamt 23 Master- und Promotionsstudiengängen an Hochschulen in Zentralamerika wurden seit dem Jahr 2000 jährlich bis zu 20 Stipendien vergeben. 2011 haben DAAD und CSUCA das Programm thematisch neu ausgerichtet. Die geförderten Studiengänge beziehen sich seither ausschließlich auf die folgenden entwicklungspolitisch relevanten Themenfelder: Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie Biotechnologie, Energie- und Ressourcenmanagement sowie Medizin und Gesundheitsförderung. Seit 2012 befinden sich 14 Studiengänge in der Förderung, davon acht in Costa Rica, die mit bis zu 29 neuen Stipendien jährlich gefördert werden.

Geförderte | D: / | A: 5

B. Projektförderung

Im Jahr 2015 förderte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 32 Deutsche und 54 Costa-Ricaner, davon 11 im STIBET-Programm. Über STIBET erhalten deutsche Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

BMBF

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften sind institutionelle Kooperationsstrukturen zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen, in denen Gruppen hoch qualifizierter Studierender aus Deutschland und dem jeweiligen Partnerland einen voll anerkannten Teil ihres Studiums an einer Partnerhochschule absolvieren können. Durch Vereinbarung von Credit-Transfer-Regeln, gemeinsame Curriculum-Entwicklung oder die Vorbereitung von Doppelabschlüssen trägt das ISAP-Programm zugleich zur Internationalisierung der beteiligten Hochschulen bei.

Aktuell fördert der DAAD eine internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaft zwischen der Universität Ulm und der Universidad de Costa Rica (UCR) im Fach Biologie sowie eine weitere zwischen der Leibniz-Universität Hannover und der UCR in den Fächern Geschichte, Soziologie und Romanistik.

Geförderte Projekte: 2 | D: 13 | A: 6

BMZ

Fachbezogene Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern

Das Programm 'Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern' gibt deutschen Hochschulen die Möglichkeit, mit einer oder mehreren Hochschulen in Entwicklungsländern zu kooperieren. Der Fokus dieses Programms richtet sich auf Maßnahmen der Strukturbildung wie die Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge oder die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen. Bis Ende 2015 förderte der DAAD das Projekt "Regionalisierung und Profilierung des Masterstudiengangs Evaluation an der UCR" zwischen der Universität des Saarlandes und der Universidad de Costa Rica (UCR). 2016 startet das Projekt „Management of human and climate change impacted droughts“ der TH Köln ebenfalls mit der Universidad de Costa Rica (UCR) im Fach Geowissenschaft.

Geförderte Projekte: 1 | D: 8 | A: 5

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm 'Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed' unterstützt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. Ziel ist der Aufbau weltweiter Netzwerke, die durch wirkungsvolle und innovative Beiträge im Rahmen der Post-2015-Agenda zur Bewältigung entwicklungspolitischer Herausforderungen beitragen. Aktuell befinden sich 5 Projekte in der Förderung, eins davon mit costa-ricanischer Beteiligung:

- Food Security Center (FSC)

Universität Hohenheim - Universidad de Costa Rica (UCR)

sowie weitere Partner in Thailand, Philippinen, Äthiopien, Benin, Kenia

Das Food Security Center (FSC) leistet weltweit einen innovativen und wirkungsorientierten wissenschaftlichen Beitrag zur Verminderung von Hunger und zur Verbesserung der Ernährungssicherung. Kooperationspartner der Universität Hohenheim im agrarwissenschaftlichen Bereich in Lateinamerika ist die UCR, an der auch die regionalen Aktivitäten koordiniert werden.

Geförderte Projekte: 1

| D: 2

| A: 11

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES ist ein gemeinsam von DAAD und HRK entwickeltes Programm zur Stärkung von Managementstrukturen und -kompetenzen an Hochschulen in Entwicklungsländern. Mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften bietet DIES vielfältige Maßnahmen an, mit denen Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Studiengänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können.

Der Anteil von Teilnehmern aus Costa Rica an den DIES-Trainingskursen bewegt sich auf einem stabilen Niveau von etwa 2-10 Teilnehmern pro Jahr. Auch im Jahr 2015 wurden wieder DIES-Trainingskurse durchgeführt, die für Bewerber aus Costa Rica offenstanden:

- Der **International Deans' Course Latin America** ist ein Trainingskurs zum Thema Fakultätsmanagement, der sich an neu ernannte Dekane/Vize-Dekane aus Lateinamerika richtet und in Kooperation mit der Universität des Saarlandes und der Universidad de Alicante durchgeführt wird.

- **ProGRANT** (Proposal Writing for Research Grants) ist ein Trainingskurs zur Erstellung kompetitiver Drittmittelanträge und wird von der Universität zu Köln koordiniert.

- **UNILEAD** richtet sich an Hochschuladministratoren und vermittelt Kenntnisse zu den Themen Projekt-, Finanz- und Personalmanagement. Kooperationspartner ist die Universität Oldenburg.

- **Management of Internationalisation** ist ein Trainingskurs zum Thema Internationalisierung und Stärkung der Akademischen Auslandsämter. Er richtet sich an die Leiter von International Offices und wird in Kooperation mit der Universität Hannover durchgeführt.

Geförderte

| D: /

| A: 2

C. Veranstaltungen und Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

Im Oktober 2014 veranstalteten Campus France und der DAAD zum ersten Mal gemeinsam eine Bildungsmesse in Costa Rica; für Herbst 2016 ist eine Neu-Auflage dieser Messe geplant.

Im Mai 2015 organisierte das IC ein Fest anlässlich des 30jährigen Bestehens des DAAD-Büros in San José. Dazu waren neben DAAD-Alumni auch die Hochschulleitungen und weitere für den DAAD wichtige Akteure aus Politik und Wissenschaft eingeladen.

Im Juli 2015 führte das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst einen Costa-Rica-Tag für die bayerischen Hochschulen durch. Der DAAD war dort durch den Leiter seines Informationszentrums für Zentralamerika (IC San José) vertreten und konnte so aus deutscher Perspektive über die costa-ricanische Bildungs- und Forschungslandschaft informieren. In der Folge besuchte im Februar 2016 eine Delegation der Hochschulleitung der Universität Neu-Ulm Costa Rica. Bei diesem Besuch konnte ein Kooperationsabkommen geschlossen werden.

Ebenfalls im Februar besuchte eine Delegation des America-Romana-Centrums der Universität Trier costa-ricanische Hochschulen. Auch diese Delegation unterzeichnete schon während des Besuches ein MoU mit der Universidad Nacional, ein weiteres mit der Universidad de Costa Rica ist in Vorbereitung.

Vom 1.-7. November 2015 bereiste eine fünfköpfige Rektorendelegation des Instituto Tecnológico de Costa Rica (TEC), der Universidad Nacional (UNA) und der Universidad Técnica Nacional (UTN) Deutschland im Rahmen des DAAD-Besucherprogramms. Das TEC und die UNA gehören zu den wichtigsten Partnern des DAAD in Costa Rica. Sie unterhalten langjährige Kooperationen mit deutschen Hochschulen. Die Rektoren waren selbst bislang noch nicht in Deutschland gewesen. Auf dieser Informationsreise konnten sie somit einen ersten Eindruck vom deutschen Hochschulsystem gewinnen, die Partner kennenlernen und ihre Kooperationen ausweiten. Darüber hinaus erfuhren die Gäste aus Costa Rica, wie praxisorientierte Studiengänge und duale Studienformen an den Technischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften aufgebaut sind. Aus dieser Besucherreise sind eine Reihe weiterer Ideen zu Kooperationsprojekten erwachsen.

Im Vorfeld des Costa-Rica-Besuchs von Bundesministerin Wanka im Februar 2016 organisierten das BMBF und das Costa-Rica-Zentrum der Universität Osnabrück im Dezember 2015 einen bilateralen Workshop über "Collaboration in Science and Technology between Costa Rica and Germany", an dem zahlreiche DAAD-Alumni aus Costa Rica teilnahmen. Der DAAD (Referat S21) war bei an diesem Anlass mit einem Vortrag beteiligt.

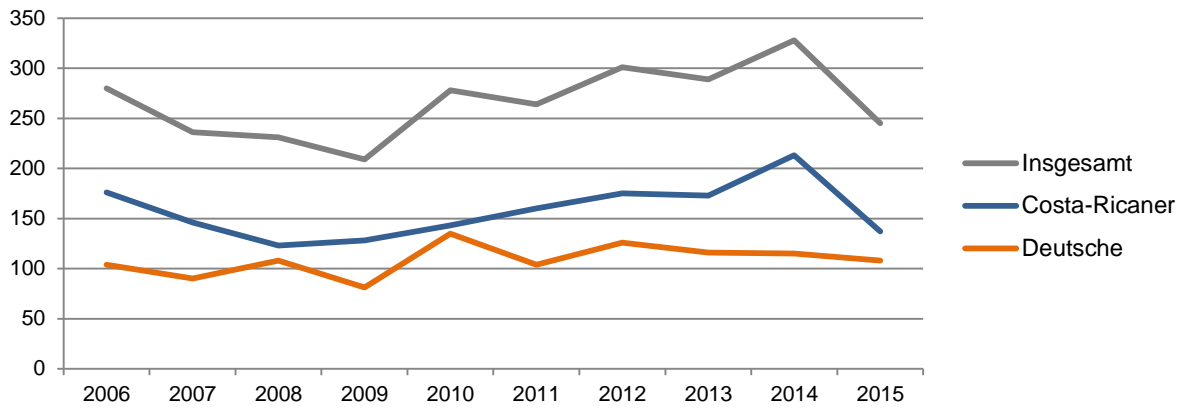
Alumniaktivitäten

Nach der faktischen Auflösung des Alumnivereins 'Asociación Costarricense de Ex-Estudiantes en la República Federal de Alemania' (ACERFA) sind die Aktivitäten der Alumni deutlich zurückgegangen. Das IC San José wird zusammen mit der deutschen Botschaft im August 2016 eine größere Alumniveranstaltung zum Thema Migration organisieren – auch in der Hoffnung, dass sich dann wieder mehr ehemalige Stipendiaten in der Alumniarbeit engagieren.

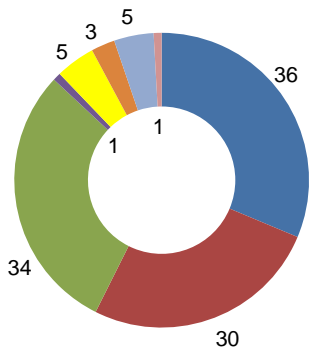
Es bestehen jedoch weiterhin sehr aktive, vom DAAD geförderte, fachorientierte regionale Alumninetzwerke zu Forschungsk Kooperation und Hochschulmanagement, an denen costa-ricanische DAAD-Alumni führend beteiligt sind. Hervorzuheben ist hierbei das Alumni- und Multiplikatorennetzwerk GUCAL (Grupo Universitario para la Calidad en América Latina). Als dritter Ehemaligenverein hat sich im Februar 2005 in Costa Rica der 'Humboldt-Club' für Zentralamerika, die Andenländer und die Karibik gegründet.

IV. Statistische Anlagen

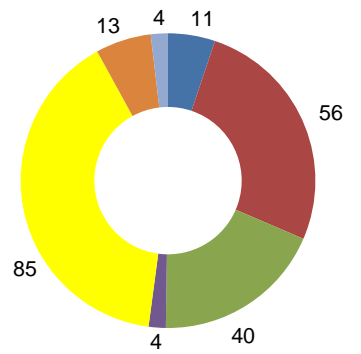
DAAD-Geförderte Costa Rica, 2006-2015



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2015

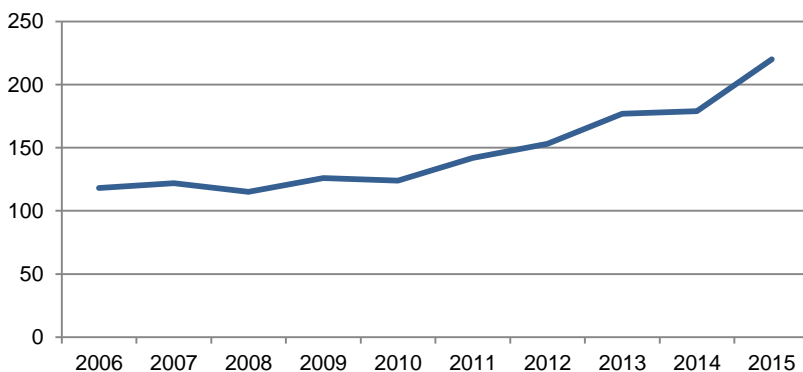


Fächeraufteilung geförderte Costa Ricaner 2015

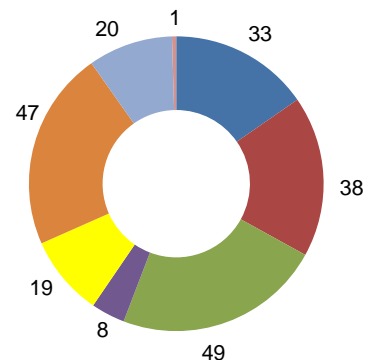


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Costa Ricanische Studierende in Deutschland, 2006-2015



Fächeraufteilung 2015



DAAD-Förderung für Ausländer und Deutsche 2015 nach Herkunfts- / Zielländern und Förderbereichen

D = Geförderte aus Deutschland

A = Geförderte aus dem Ausland

		Costa Rica	
		D	A
JB-Tabelle Lateinamerika 2015; Auszug COSTA RICA			
I. Individualförderung - gesamt		D	34
		A	83
1. nach Status			
	grundständig Studierende	D	20
		A	8
	Studierende mit einem ersten Abschluss (Graduierte)	D	6
		A	59
	davon Doktoranden	D	4
		A	34
	Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	D	8
		A	16
2. nach Förderdauer			
	< 1 Monat	D	3
		A	15
	1-6 Monate	D	21
		A	6
	> 6 Monate (Langzeitförderung)	D	10
		A	62
II. Projektförderung - gesamt		D	74
		A	54
1. nach Status			
	grundständig Studierende	D	36
		A	8
	Studierende mit einem ersten Abschluss (Graduierte)	D	16
		A	26
	davon Doktoranden	D	
		A	6
	Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	D	22
		A	20
2. nach Förderdauer			
	< 1 Monat	D	16
		A	28
	1-6 Monate	D	51
		A	20
	> 6 Monate (Langzeitförderung)	D	7
		A	6
DAAD-Förderung - gesamt (I+II)		D	108
		A	137
DAAD-Förderung - Deutsche und Ausländer gesamt			245

Quellen: Central Intelligence Agency, The World Factbook
DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt
Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank, Data
UNESCO, Institute for Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Costa Rica

Michael Eschweiler
DAAD-Informationszentrum für
Zentralamerika / San José
c/o CONARE, Apdo. 174-1200 Pavas
1300 Norte de la Embajada de los E.E.U.U.
Centro de Alta Tecnología (CENAT)
San José | Costa Rica
daad@conare.ac.cr
www.centroamerica.daad.de

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Lateinamerika | Westeuropa
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: 0228 882-479
arndt@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/costarica